Textbausteine „Torffreie Blumenerde“

## Diese Produkte sind **#WareWunder**

Hast du schon einmal darüber nachgedacht, wie dein tägliches Konsumverhalten die Umwelt beeinflusst? Wie wir wohnen, was wir essen, wie wir uns fortbewegen, unser Konsum: Alles hat Auswirkungen auf Ressourcen, Klima und Artenvielfalt. #WareWunder zeigt, wie wir ohne große Umstellung unserer Gewohnheiten umwelt- und klimaschonender leben können. Mit den sieben Schlüsselprodukten lässt sich Großes anstoßen – und vielleicht auch so manche Tür öffnen zu nachhaltigerem Konsum in vielen weiteren Lebensbereichen.

Kleiner Aufwand, großer Nutzen – das sind die sieben Schlüsselprodukte von #WareWunder:

* Balkonkraftwerke
* Carsharing
* programmierbare Heizungsthermostate
* Sparduschkopf
* Jeans mit Nachhaltigkeitssiegeln
* Pflanzendrinks
* torffreie Blumenerde

# Gut für deine Pflanzen – gut für Klima und Umwelt

**Wer torffrei gärtnert, schützt die Moore und damit ihre einzigartige Artenvielfalt und das Klima. Denn – schon gewusst? – handelsübliche Blumenerde besteht zum größten Teil aus Torf, der aus Hochmooren stammt. Für den Abbau werden diese Moore trockengelegt. Damit verlieren sie ihr riesiges Speichervermögen für Treibhausgase und setzen große Mengen an klimaschädlichem CO2 und Methan frei.**

Kribbelt es bei Dir auch schon wieder in den Gärtner-Fingern? Tomaten und Zucchini vorziehen, Zimmerpflanzen umtopfen, Hochbeete auffüllen und die Balkonkästen für die neue Saison vorbereiten – sobald die Frühlingssonne wärmer und die Tage langsam länger werden, stehen Hobbygärtner\*innen in den Startlöchern. Und für viele beginnt jedes Gartenjahr damit, frische Blumenerde einzukaufen.

Viele handelsübliche Erden enthalten einen hohen Anteil an Torf, der aus Hochmooren stammt. [Moore sind jedoch wichtige Ökosysteme](https://www.bmuv.de/themen/naturschutz/moorschutz), die dringend geschützt werden sollten. Sie sind ein Lebensraum für seltene Tiere und Pflanzen. Außerdem speichern intakte, also nasse Moore große Mengen an Kohlenstoff – etwa sechsmal so viel wie Wälder. Werden Moore hingegen trockengelegt, entweicht Kohlenstoff – das verstärkt die Klimakrise.

Trockenglegte Moore sind in Deutschland für mehr als sieben Prozent der jährlichen Treibhausgasemissionen verantwortlich – eine enorme Menge.

Torffrei gärtnern: schöne Pflanzen, gute Ernte, gutes Gefühl

Viele Hobbygärtner\*innen nutzen bereits ausschließlich [torffreie Erden](https://www.umweltbundesamt.de/umwelttipps-fuer-den-alltag/garten-freizeit/blumenerde). Diese bestehen aus verschiedenen Torfersatzstoffen, zum Beispiel Holzfasern, Ton und Grünkompost. Die Umstellung ist einfach. Torffreie Erden sind mittlerweile in vielen Gartencentern und Baumärkten erhältlich, auch im Supermarkt lässt sich saisonal mit etwas Glück torffreie Blumenerde finden. Wichtig ist die Kennzeichnung: Nur „torffrei“ oder „ohne Torf“ garantieren dir wirklich torffreie Erden. Verlassen kannst du dich auch auf Siegel, wie den Blauen Engel, oder die Liste der Inhaltsstoffe auf den Säcken. Begriffe wie „torfreduziert" oder „torfarm" bedeuten, dass trotzdem noch Torf enthalten ist. Das kann auch bei der Bezeichnung „Bio-Erde“ der Fall sein.

Deine Pflanzen gedeihen in torffreien Substraten übrigens genauso gut – ganz gleich ob im Gemüse- oder Staudenbeet, im Balkonkasten oder auf dem Fensterbrett. Torf kann zwar Wasser und Nährstoffe speichern, ist selbst jedoch nährstoffarm. Wenn du etwas genauer im Blick hast, ob deine Pflanzen Wasser benötigen, und du regelmäßig düngst, geht es deinen Pflanzen gut.

## Was ist eigentlich Torf und wie entsteht er?

Torf entsteht in Mooren durch die unvollständige Zersetzung von Pflanzenmaterial bei hoher Feuchtigkeit und unter Sauerstoffmangel. Der Prozess braucht sehr lange: Es dauert ein ganzes Jahr, bis sich eine Schicht von einem Millimeter gebildet hat. Das sind 1.000 Jahre für einen Meter Torf!

Für die Verwendung in Blumenerde wird Torf heute meist importiert und stammt hauptsächlich aus Ländern wie Finnland, Irland, Russland, Schweden, der Ukraine, Belarus und den baltischen Staaten. Dort wird er oft aus Hochmooren entnommen, die als besonders wertvoll und schützenswert gelten.

## Weniger Torfabbau – mehr Moor

Moore bedecken zwar nur drei Prozent der Landfläche unseres Planeten, speichern aber etwa ein Drittel des gesamten im Boden gebundenen Kohlenstoffs. In Deutschland wurden in den vergangenen Jahrhunderten 95 Prozent aller Moore trockengelegt – vor allem für die Land- und Forstwirtschaft, aber auch für den Torfabbau. In Naturschutzprojekten werden Moore inzwischen durch Wiedervernässung wiederbelebt – das gelingt aber nicht immer.

## Einkaufstipps

* Torffreie Erde für den Hobbybereich gibt es in Baumärkten und Gartencentern, in Gärtnereien, Supermärkten und Bioläden.
* Kaufe nur Erde mit den Bezeichnungen „torffrei“ oder „ohne Torf“. Sie garantieren, dass auch wirklich kein Torf enthalten ist. Bei den Bezeichnungen „torfarm“ oder „torfreduziert“ enthält die Erde auf jeden Fall noch immer Torf – das ist also keine echte Alternative.
* Achtung: Auch Erden mit der Kennzeichnung „Bio-Erde“, „nachhaltig“ oder „grün“ können Torf enthalten! Schau auf die Liste der Inhaltsstoffe auf der Verpackung!
* Je nach Sorte, Anbieter und Marke wird torffreie Erde häufig zu ähnlichen Preisen angeboten wie torfhaltige Erde. Vergleichen lohnt sich.
* Torffreie Erde gibt es auch für Spezialzwecke, beispielsweise für Gemüse, für Rhododendren oder – besonders feinkrümelig – als Anzuchterde für die Aussaat.

Wie erkenne ich wirklich torffreie Erde?

Hierzu genügt ein Blick auf die Inhaltsstoffe, die auf der Rückseite des Sackes angegeben sind. Aber es geht noch einfacher! Achte auf Produkte, die eines dieser drei Siegel aufweisen:

[Blauer Engel](https://www.blauer-engel.de/de): torffreie Erde mit ausschließlich organischen Bestandteilen

[EU Ecolabel](https://eu-ecolabel.de/): torffreie und umweltfreundliche Erde

[Bio Grünstempel](https://www.gruenstempel.de/): torffreie oder wirklich stark torfreduzierte Erde mit hohem Standard

Was kann ich tun, wenn mein Händler nur Torferde hat?

1. Frag nach! Je mehr Kundinnen\*Kunden ein Produkt verlangen, desto eher wird es ins Sortiment aufgenommen. Vielleicht ist das, was du möchtest, auch in einer anderen Filiale vorhanden und kann für dich bestellt werden.
2. Mische dir deine Erde selbst! Wenn du die Möglichkeit hast: [kompostiere deine Bio- und Gartenabfälle.](https://www.umweltbundesamt.de/umwelttipps-fuer-den-alltag/garten-freizeit/kompost-eigenkompostierung) Vielleicht kommt sogar eine Wurmkiste (geht auch in der Wohnung) infrage? Grün- und Wurmkompost gibt es auch zu kaufen. Damit kannst du die Erde in deinem Balkonkasten aufbessern und musst sie nicht komplett ersetzen.
3. Kauf woanders ein! Vielleicht hat dein Supermarkt vor Ort demnächst torffreie (!) Blumenerde als Saisonprodukt?
4. Als letzte Konsequenz: Bestelle online! Diverse Online-Shops haben torffreie Erden im Sortiment und liefern sie dir nach Hause.

## Gartentipps: torffrei gärtnern … so einfach geht’s

Torffreie Blumenerde lässt sich grundsätzlich genauso verwenden wir torfhaltige Erde – und die Pflanzen gedeihen und blühen mindestens genauso gut. Ein paar Punkte kannst du dabei beachten:

**Gießen:** Torffreie Erden können je nach Ausgangsstoff ein geringeres Wasserhaltevermögen aufweisen als torfhaltige. Beobachte die Feuchtigkeit der Erde und gieße ggf. etwas öfter.

**Düngen:** Pflanzen, die in torffreier Erde wachsen, sollten mäßig, aber regelmäßig gedüngt werden. Sind in der Erde viel Holzfasern enthalten, kann sich der Stickstoffgehalt schnell ändern – bei schlechtem Wachstum und hellgrüner Verfärbung der Pflanze hilft dann ein stickstoffhaltiger Flüssigdünger.

## Torffreie Blumenerde: Warum eigentlich?

Torffreie Blumenerde ...

► lässt Pflanzen genauso gut und üppig gedeihen wie torfhaltige Blumenerde.

► entlastet das Klima.

► hilft dabei, den Torfabbau zu stoppen.

► leistet einen wichtigen Beitrag zum Naturschutz.

► unterstützt die Vielfalt auch an seltenen Tier- und Pflanzenarten.

► besteht meist aus Nebenprodukten anderer Industrien und kann somit Ressourcen schonen.

► ist einfach zu handhaben.

► trägt zu Schutz und Regulierung des Wasserhaushaltes bei, da Moore viel Wasser speichern.

Auf der Webseite des Umweltbundesamtes gibt es weitere Informationen zu [torffreier Blumenerde](https://www.umweltbundesamt.de/umwelttipps-fuer-den-alltag/garten-freizeit/blumenerde) sowie viele weitere spannende [Umwelttipps](https://www.umweltbundesamt.de/uba-umwelttipps).

Mehr über den Schutz unserer Moore erfahren Sie auf der [Website des Bundesumweltministeriums](https://www.bmuv.de/themen/naturschutz/moorschutz).

*[Regionale Ergänzung als weiterer* ***optionaler*** *Baustein: Hier können Sie als Akteur in Ihrer Publikation/auf Ihrer Website über Moore in der Region berichten und ggf. auch auf Moorschutz- bzw. Renaturierungs-/Wiedervernässungsprojekte verweisen. Nachfolgend ein* ***Beispiel****, wie so ein Text für die Region Sachsen/Erzgebirge aussehen könnte.]*

## Wo ist unser Moor?

Moore gibt es nicht nur in Norddeutschland. In Niedersachen und Mecklenburg-Vorpommern sind es zwar besonders viele, aber auch Brandenburg, das südliche Bayern, und sogar der Harz und das Erzgebirge beherbergen Moore. Eines haben alle gemeinsam: Sie brauchen dringend unseren Schutz.

**Unser Moor: Die Mothäuser Heide**

Gut 40 Kilometer südöstlich von Chemnitz und nur unweit des Marienberger Ortsteils Kühnhaide im Erzgebirge liegt die Mothäuser Heide. In Nebel gehüllt, schaurig-schön und mystisch – wie alle Moore hat sie die Fantasie der Menschen beflügelt, sie Geschichten von unsicheren Pfaden und unheimlichen Gestalten erfinden lassen. 8.000 Jahre lang konnte sich hier Torfmoos nach und nach in eine acht Meter dicke Torfschicht verwandeln. Doch ein Straßenbau im 16. Jahrhundert und spätere Entwässerungsmaßnahmen mit umfangreichem Torfabbau zerstörten das Ökosystem weitgehend.

Inzwischen ist die Mothäuser Heide Naturschutzgebiet. Sie beheimatet seltene Tier- und Pflanzenarten: Smaragdlibellen, Schwarzspechte, den nur starengroße Sperlingskauz, Rosmarin-Heide, flauschiges Wollgras und fleischfressenden Sonnentau.

Vor kurzem haben Renaturierungsmaßnahmen begonnen. Dazu gehört auch der Rückbau der Straße, die mehr als 500 Jahre lang das Moor geteilt und zur Austrocknung großer Bereiche beigetragen hat. Ein Moorlehrpfad informiert mit zahlreichen Schautafeln über das Moor, seine Tiere und Pflanzen sowie das von der EU geförderte Renaturierungsprojekt. Sie erreichen den Weg vom Wanderparkplatz aus, der sich aus Richtung Marienberg kommend kurz vor dem Ortseingang Kühnhaide auf der linken Seite befindet.